

ausüben. Nur so bringt das unseren Verband weiter und wir profitieren alle davon. Strukturen lassen sich immer nur im Dialog mit den Beteiligten ändern. Ein Beispiel: Ich könnte mir vorstellen, die Struktur der Mundharmonika-Sektionen in die Landesverbände zu integrieren – bei der geringen Anzahl der Mundharmonika-Spieler auf die ganze Republik verteilt ist ein effektives Arbeiten momentan kaum möglich. Doch fallen uns die Landesverbände sicherlich nicht um den Hals: Die Verantwortlichen dort haben alle so schon genug zu tun. Wenn es uns aber gelingt, hier in einigen Bundesländern kleine Mosaiksteinchen zu setzen, ist das besser als die Situation bisher. Ich denke, man muss vieles in kleinen Schritten angehen, dann kann sich daraus auch etwas entwickeln.

Ihr erstes Jahr als DHV-Präsident hat dem Kennenlernen des Verbands gedient – was steht nun, im zweiten Jahr, auf dem Programm von Jochen Haußmann?

In der Tat, ich habe jetzt eines meiner vier Jahre, für die ich gewählt bin, für das Kennenlernen des Verbands, fürs Knüpfen von Kontakten und für die Suche nach den Herausforderungen verwendet, vor denen wir stehen. Jetzt geht es darum, die weiteren Themenfelder für den Verband abzustecken, Präsenz bei den turnusmäßigen Veranstaltungen zu zeigen und auch die ersten konkreten Projekte anzugehen.

Zum Beispiel?

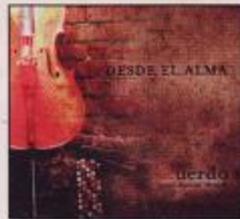
Was haben Sie im Jahr 2015 vor?

Eines meiner Anliegen ist es, die Delegiertenversammlung im September anders zu strukturieren, als diese Versammlung bisher ablief. Ich will sie öffentlichkeitswirksam machen, möchte einen öffentlichen Teil mit einbauen, zu dem auch Gäste eingeladen sind. Allgemein soll das Programm attraktiver werden, um die Veranstaltung interessanter für die Delegierten zu machen. Dazu gehört auch die Werbung – und die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen – in der Harmonika International. Als Mehrwert für die Mitglieder.

Das Gespräch führten Christoph Plass und Thomas Fink.



» Neu auf dem Markt «



01 Berliner Duos „acuerdo“ „DESDE EL ALMA“

„DESDE EL ALMA“ heißt der Titel der CD des Berliner Duos „acuerdo“. Die beiden Musiker Anja Dolak (Knopfakkordeon) und Bernhard Hariolf Suhm (Violoncello) fanden sich vor vier Jahren zusammen. Der Name ihres Duos „acuerdo“ steht einerseits für den Zusammenklang der beiden Instrumente: Akkordeon (ac) und Cello (cuerda – spanisch für Saite), andererseits für das gemeinsame Musizieren (acuerdo – spanisch für Einvernehmen/Einverständnis). Zum Repertoire des Duos gehören neben traditionellen argentinischen Tangos und Tango Nuevo auch französische Musetzwelzer sowie Klezmerstücke aus Osteuropa. Hier einige der Titel der CD: Tango pour Claude, Corazon de Oro, Novitango, Fun Tashlikh, Indifference, Oblivion, Romance de Barrio, Madro. Die CD ist über die Internetseite der beiden für 18 Euro (inklusive Porto und Verpackung) zu beziehen.

Kontakt: Anja Dolak, Telefon 030/250 46 060, 0179-680 34 68, E-Mail: kontakt@acuerdo-berlin.de, www.acuerdo-berlin.de



02 Sigmund Groven: Harmonica Hits

Der Norweger Sigmund Groven hat das erste Album (von insgesamt drei Alben) mit ausgewählten Aufnahmen seiner 40-jährigen Karriere veröffentlicht. Diese Sammlung enthält neben beliebten Hits auch neue und bisher unveröffentlichte Aufnahmen. Groven macht in vollem Umfang Gebrauch von der tonalen Ausdrucksfähigkeit, die die Mundharmonika bietet. Er gehört nach Einschätzung von Fachleuten zweifellos zu den herausragendsten Harmonikaspielern der Welt. Harmonica Hits sind ein Spiegelbild seiner schon mehr als vier Jahrzehnte währenden Karriere als Solist, Komponist und Aufnahmekünstler.

Mehr: www.grappa.no



03 Braunschweiger präsentieren erste CD

Im Mai 2014 veranstaltete das Akkordeon-Orchester Braunschweig Udo Menkenhagen sein Jahreskonzert in der St. Trinitatis Kirche Wolfenbüttel. Der Live-Mitschnitt dieses Konzertes wird nun auf der ersten CD des Orchesters präsentiert. Auf ihr sind unter anderem Werke von Sibelius und Bizet zu hören. Ein besonderes Highlight ist das Potpourri op. 80 des Braunschweiger Komponisten Louis Spohr. Ursprünglich für Klarinette und Klavier komponiert, bearbeitete Udo Menkenhagen das Werk anlässlich des 230. Geburtstages des Komponisten für Klarinette und Akkordeonorchester. An der Klarinette ist Mariele Rehmann zu hören. Sie ist mehrfache Preisträgerin von „Jugend musiziert“ und war 2006 Stipendiatin der Richard-Wagner-Stiftung. Neben diesen Bearbeitungen ist mit der „Slavonska Rhapsodija“ von Adolf Götz auch Originalmusik für Akkordeonorchester vertreten. Der Leiter der Kulturredaktion der Braunschweiger Zeitung, Martin Jasper, verfasste eine Rezension unter der Überschrift „Ein Finnland des Akkordeons“, hier Auszüge: „Hören wir gleich mal rein in Jean Sibelius' „Finlandia“. Wie von Ferne kommt zum Auftakt der Tutti-Klang, dehnt sich, schwillt mit dunklem Trommelwirbel an, bis er wieder verweht. Das ist dynamisch fein gestaltet, atmet Weite und hat Wucht. Auch was die Dramatik und den tänzerischen Schwung im weiteren Verlauf der Tondichtung angeht, steht das Akkordeon-Orchester in Sachen Verve einem normalen nur wenig nach. Die Amateur-Musiker beweisen ein hohes Maß an Können und Präzision im Zusammenspiel. Zwar ist dem Akkordeon ein Hang zur Wehmut eigen, das Zarte, Luftige ist naturgemäß die Sache dieses Instruments nicht gar so sehr. Eher das Orgelige. Insofern kommt dieses Finnland in der Interpretation von Menkenhagens Klangkörper recht rustikal und mit viel Schmackes daher.“

Die CD kann bestellt werden auf www.AkkordeonOrchester.de und unter 05331/ 88 63 17.

**Ihr direkter Draht zur Redaktion
der Harmonika International:**

info@dhv-ev.de oder
Telefon: 0 74 25 - 32 66 46